

Einladung zum Seminar:
**Jüdische Geschichte und Lebenswelten im östlichen
Europa**

vom 4. bis 9. Februar 2018
in der Bildungs- und Begegnungsstätte
„Der Heiligenhof“, Bad Kissingen
in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für
Volksgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem
Internationalen Institut für Nationalitätenrecht

Seit dem Frühmittelalter leben Anhänger des mosaischen Glaubens in vielen Regionen des östlichen Europa. Gerade in kultureller und ökonomischer Hinsicht formten sie dort viele Kulturlandschaften. Es lassen sich deutliche Unterschiede in Bezug auf Mentalität, Sprache, religiöse Praxis und gesellschaftliche Rolle zwischen den verschiedenen jüdischen Gruppen feststellen. Im Zuge der Aufklärung erlangten die Juden in Mitteleuropa die rechtliche Gleichstellung mit ihren christlichen Mitbürgern, während dies den Juden in Russland und dem Osmanischen Reich noch länger verwehrt wurde. Viele Juden versuchten durch sprachliche und „nationalkulturelle“ Assimilation mit regional ganz unterschiedlichen Ergebnissen einen Platz innerhalb einer der „modernen“ Nationen zu erkämpfen. Der seit dem Hochmittelalter auch im östlichen Europa latent vorhandene und mobilisierbare religiöse Antisemitismus erweiterte sich zu einem auch national und später rassistisch motivierten Antisemitismus. In der Shoa wurde ein großer Teil der jüdischen Bevölkerung ermordet. Die Überlebenden wanderten nach Israel oder Übersee aus. Nur kleine oder kleinste Gruppen sind verblieben, daneben aber auch ein reiches materielles und immaterielles kulturelles Erbe, dem sich die gegenwärtigen Gesellschaften des östlichen Europas in sehr unterschiedlichen Maßen widmen.

Als Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt: Tagungsleiter Dr. Meinolf Arens mit zwei Vorträgen: *Jüdische Geschichte und Lebenswelten im östlichen Europa. Von der Spätantike bis ins 18. Jahrhundert* und *Verheißung und Grauen im östlichen Sibirien. Die „autonome jüdische Region“ Birobidschan im Stalinismus*; Dr. Franz Sz. Horváth: *Zwischenwelten. Jüdisches Leben in Temesvar, Großwardein und Klausenburg 1900-1950*; Prof. Dr. Krisztián Ungváry: *Der Weg in die Katastrophe: Die Geschichte der Juden in Ungarn 1918-1945*; Martina Bitunjac: *Die Geschichte der Juden in Kroatien und dem Königreich Jugoslawien*; Dr. Björn Opfer-Klinger: *Die Vernichtung der mazedonischen Juden. Der schwierige Umgang mit der Rolle Bulgariens im Holocaust*; Wolfgang Freyberg: *Jüdische Geschichte in Ostpreußen*; Dr. Robert Luft: *Sprachenvielfalt und Sprachengebrauch der jüdischen Bevölkerung in den böhmischen Ländern im 19. und 20. Jahrhundert*; Dr. Urszula Markowska: *Vergessenes und verdrängtes Erbe. Jüdische Lebenswelten im alten Polen anhand von Fallbeispielen aus Masovien, Kujavien und dem heutigen Weißrussland*; Dr. Ilona Juhász/Dr. József Liszka: *Jüdische Geschichte und jüdische Lebenswelten in der südlichen Slowakei im 19. und 20. Jahrhundert*; Christof Kaiser: *Spurensuche. Das jüdische kulturelle Erbe in der Marmarosch und dem Partium*; Elena Luckhardt: *Juden in der Habsburgermonarchie im Ersten Weltkrieg zwischen Loyalität, Traum*

und Trauma; Dr. Varvara Degtjarova: *Karäer auf der Krim*; Dr. Katharina Haberkorn: *RandSteine Europas. Materielle Spuren einer verlorenen und/oder wiederentdeckten Kulturlandschaft in der Bukowina*; Dr. Wolfgang Feurstein (angefragt): *Juden im Kaukasus und der Türkei*. Außerdem ist eine thematische Exkursion nach Veitshöchheim und Würzburg mit Besuch der alten Synagoge in Veitshöchheim und des Jüdischen Museums „Shalom Europa“ vorgesehen.

Die Tagung beginnt am Sonntagnachmittag mit dem gemeinsamen Abendessen und ist am folgenden Freitag mit dem Frühstück zu Ende. Die Teilnahme kostet 170,00 Euro zuzüglich Kurtaxe (8,75 Euro) und ggf. EZ-Zuschlag (40,00 Euro für den gesamten Zeitraum) und beinhaltet Unterkunft, Verpflegung und Programmkosten. Bitte melden Sie sich umgehend bei uns an. Anmeldungen und Anfragen sind unter dem Stichwort: „Jüdische Geschichte“ ab sofort möglich an: "Der Heiligenhof", Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen, Fax: 0971/7147-47 oder per Mail an: hoertler@heiligenhof.de